

Ein Konzeptalbum zu Ehren der alten Scheiben

Pete Ionian

Dieses Mal möchte ich mit einer persönlichen Geschichte beginnen. Ich kann mich gut daran erinnern, dass ich die Vorgängerband zweier Bandmitglieder von Trickster Flint, nämlich Schaffa & Bätta, einst im Dorfsaal in Schnifis erlebt habe. Vorarlberger Mundart-Rap mit Witz. Das muss bereits über zwanzig Jahre her sein. Das sind schon ein paar Monde, um langsam den Schwenk zur aktuellen Geschichte zu machen.



Trickster Flint – hintere Reihe: Paul Amann (Tastensinstrumente), Rene Fend (Bass); vordere Reihe: Thorsten Hinrichsen (Gesang, Saiteninstrumente), Markus Mörschbacher (Gesang, Saiteninstrumente, Akkordeon), Johannes Kremmel (Schlagzeug).

Trickster Flint gab es bereits bevor Paul Amann eingestiegen ist. Das mit Schaffa & Bätta hat sich damals auseinandergelebt. Die Musik von Trickster Flint faszinierte Amann und so kam er nach den ersten beiden Alben hinzu, später auch Schlagzeuger und Perkussionist Johannes Kremmel. Trickster Flint versuchen seit mittlerweile 18 Jahren, den perfekten Popsong zu erarbeiten, haben dabei in Folk, Alternative Country, Indie Pop, progressive Rock und sogar im Jazz gewählt und alles mit ihren unverkennbaren, mehrstimmigen Gesangsmelodien und kreativen Texten veredelt. Seit gut 10



Trickster Flint ehren mit ihrem neuen Album „N8“ die Ära der Konzeptalben und das Experimentieren.

Jahren sind die beiden nun gemeinsam mit Markus Mörschbacher, Thorsten Hinrichsen und Rene Fend die Band. Was sich durch den Eintritt von Paul Amann geändert hat? „Der Sound ist vielleicht etwas klavier- und synthielastiger geworden“, meint er selbst.

Konzeptalbum mit verträumten Liedern

Nach zwei Alben zuvor und zwei Alben in erweiterter Formation präsentieren Trickster Flint nun ihren Fünftling. Und dieses Mal ist alles anders. Mit dem Album „N8“ (sprich: Nacht) haben sie erstmals versucht, Musik in einen einheitlichen Kontext zu stellen und so ein Konzeptalbum zu schaffen. Das war die Idee: „Wir hatten es satt, ein Lied nach dem anderen zu schreiben. Dieses Mal sind wir mit einem Konzept dahintergegangen. Wir wollten ruhigere Musik machen. Wir sind alle älter geworden. Man hat Zeit, zurückzudenken. An die Musik, die uns als Jugendliche so sehr berührt hat. Wir sind aufgewachsen in einer Ära, in der avantgardistischere Musik von Bands wie Pink Floyd, Jethro Tull, Genesis usw. viel Beachtung fand. Wir wollten eben dieser Zeit huldigen, in der ganze Platten gehört wurden und das Prinzip vom Konzeptalbum wieder hochleben lassen. Unsere Leitidee war die Nacht, der Schlaf, das Träumen. Und so wurde es auch ein Gesamtwerk von verträumten, nachdenklichen Liedern.“

Eine herausfordernde Herangehensweise

Diese grundsätzlich andere Herangehensweise hat natürlich auch die Arbeitsweise verändert und durchaus auch Herausforderungen mit sich gebracht. Amann erinnert sich, wie es war: „Heftig! Es hat schon auch Auseinandersetzungen gegeben. Das Weglassen, nur wenige Töne zu verwenden, ruhige Musik zu machen – das hat auch Nerven gekostet, schuf auch Reibungspunkte. Wir waren nach mehreren Monaten Studioarbeit schon froh, als wir irgendwann fertig waren mit dem Album. Am Ende hat uns das Ergebnis selbst überrascht und überzeugt. Als wir am Schluss alle beisammen waren, durften wir trotz aller Zweifel und Kontroversen erleben, dass das Album das geworden ist, was wir uns vorgestellt haben. Es klang nach einem Guss, einem durchgängigen Werk und so wurde die ursprüngliche Idee tatsächlich verwirklicht.“

Die Nacht als alles umfassendes Thema

Warum das Thema Nacht gewählt wurde, hat für Amann mehrere Gründe. „In meiner Jugend war ich als Träumer be-

kannt. Ich war gern ein Träumer. Das Träumen hat mich positiv beeinflusst und ist heute noch etwas sehr Bereicherndes für mein Leben. Es ist der Ort, an dem man phantasievoll werden kann, über den Horizont denken, wo man nicht immer nur produktiv sein muss, sondern auch innehalten kann, um Dinge wirken zu lassen. Die Nacht hängt auch oft zusammen mit einem Abschluss. Dem Ende des Tages, eines Abschnitts, des Lebens. Es heißt ja, der Schlaf ist der kleine Bruder des Todes. Wir kommen nun auch alle mit dem Alter in eine Phase, wo es verschiedene Formen des Abschieds gibt. Kinder ziehen aus, Eltern sterben. Man muss nicht mehr so viel zu sagen haben, die meiste Arbeit ist getan, man kann sich wieder zurücklehnen und träumen. Man denkt viel nach, man hat die Zeit, die früher gefehlt hat. Was die wichtigen Momente im Leben waren, wussten wir nicht, als wir sie erlebten, erst im Nachhinein erkennt man ihre Wichtigkeit. So ist die Nacht auch eine Zeit des Zurückschauens, Nachdenkens und Regenerierens, sodass für den nächsten Tag Dinge klarer, Wege beschreibbarer und Ziele definierter sein können.“

Nostalgie, Flashbacks und Erinnerungen

Aus dem Blickwinkel des erwachsenen Selbst wurden die Platten, die das junge Selbst damals so sehr berührt haben, wieder durchgehört. Nostalgie, Flashbacks und intensive Erinnerungen an früher inklusive. Aber auch technisch orientierte man sich an der Zeit. Extra Plug-Ins mit den Mix- und Mastertools der Abbey Roads Studios oder spezielle Retro-Synthie-Sounds wurden zugelegt. Man orientierte sich am

Flair der 70er. Damals wurde viel ausprobiert, der Weg war nicht vorgegeben, es war nicht definiert, wie es klingen soll. Darum haben auch Trickster Flint den Versuch gestartet, experimentiert und herumprobiert. Es sollten nicht nur die üblichen Songstrukturen und radiotaugliche Längen werden. Alles jedoch in der Demut, sich als Amateurmusiker wahrzunehmen, die auch wissen, wo ihre Grenzen sind. Die aber sehr gern gemeinsam Musik machen und sich durch diese kreative Zusammenarbeit in ihrem Leben bereichert fühlen.

Innehalten und melancholisch erinnern

Trickster Flint wollen mit den Songs auf dem Album „N8“ innehalten und das Gefühl des melancholischen Erinnerns einfangen. Der Musik viel Zeit geben, sich zu entwickeln und sich auch zu ändern – wie in einem Traum: Man weiß nie, wohin die Reise geht. Teilweise ungeschliffen, rau, wechselhaft und vielsprachig – sowohl in Text als auch in der Musik – sphärisch, ruhig, verträumt und mit einer gewissen Schrägheit, zeigt sich die Atmosphäre dieses Konzeptalbums. Das ist auch das, was Trickster Flint machen wollen. Sie würden gerne – nach dem ganzen Corona-Absagetum – Veranstalter finden, die etwas Besonderes machen wollen und das Album in einem stillen Rahmen präsentieren, vielleicht an ausgefallenen Orten wie Kirchen oder alten Gebäuden. Und natürlich am besten in der Nacht. ■

Die CD kann direkt bei der Band bestellt werden – www.tricksterflint.com – oder über Streamingdienste angehört werden.

KUNSTRAUM

Engländerbau

Öffnungszeiten

Täglich 13 bis 17 Uhr

Kontakt

Städtle 37, LI-9490 Vaduz, T + 423 236 60 77
www.kunstraum.li

Eine Institution der Kulturstiftung Liechtenstein

Erna Lang (AI), Jürg Jenny (AI), Peter Federer (SG),
KUSPI 020 (SG), Thomas Jutz (A), Helena Becker (FL),
Martin Walch (FL), Barbara Geyer (FL), Gabriel Forster (SG)
und Emanuel Graf (TG)

Border and Movement

26. 5. bis 26. 7. 2020

In Kooperation mit Visarte.Liechtenstein

Vernissage, Di, 26. 5. 2020, 19 Uhr

(Terminverschiebung vorbehalten)

Begrüßung: Stephan Sude, Vorsitz Fachkommission

Grussworte: Lilian Halser, Präsidentin Visarte.Liechtenstein

Einführende Worte: KUSPI 020, Kurator und Künstler

Der Kunstraum hofft seine Türen Ende Mai wieder öffnen zu dürfen. Daher wirken wir gemeinsam mit den Kunstschaffenden weiter an der Realisierung der Ausstellung «Border and Movement». **Frei nach dem Motto: Weiter arbeiten und positiv denken.** Selbstverständlich halten wir uns an die offiziellen Terminvorgaben der Regierung des Fürstentums Liechtenstein für die Wiedereröffnungen der Kulturhäuser in Liechtenstein. Wir freuen uns auf die Rückkehr zum normalen Alltag und auf ein Wiedersehen mit Ihnen!

Drucksponsor BVD Druck + Verlag AG, Schaan

